

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Nun freut euch, lieben Christen“

D-DS Mus ms 458/25

GWV 1107/50

RISM ID no. 450007053 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007053>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Nun freut ich <sup>2</sup> lieben Christen
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Nun freut euch lieben Christen gemein
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 68	Nun freut euch, lieben Christen
<i>Katalog</i>		Nun freut euch lieben Christen

### Zählung:

Partitur	Bogen 9–10
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	9/1, Kopfzeile, links	3. Nat. Chr: ad 1732.
		9/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1750.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>		3. Nat. Chr:   1750.   ad   1732
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		24 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1732.
<i>Noack</i>	Seite 68		XII 1750
<i>Katalog</i>			Autograph Dezember 1750

### Anlass:

3. Weihnachtsfeiertag 1750 („Am Tage St. Johannis des Apostels und Evangelisten“; 27. Dezember 1750)

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	9/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Iesu <sup>4</sup> )
		10/4	Soli   Deo   Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (ohne Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	1 VI <sub>1</sub>	—	
	1 VI <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	2 VIne	—	
Basfo Solo.	1 B	—	
e   Continuo.	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Schreibfehler Graupners: *ich* statt *euch*

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / ordentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poëtische Texte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll angestellt / werden. / DARMSTADT, / druckts Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cantzley=Buch=drucker. 1731.

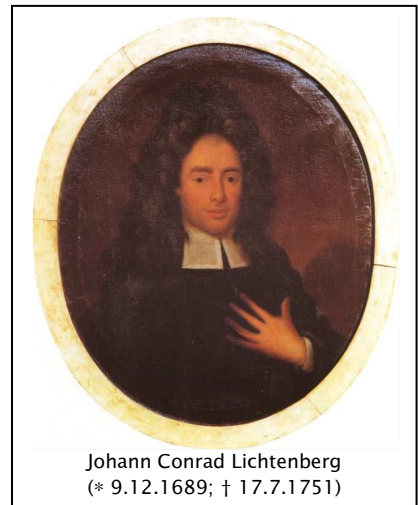
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Choral (Bass):

Nun freut euch, lieben Christen gemein, | und lasst uns fröhlich springen, | dass wir getrost und all in ein | mit Lust und Liebe singen, | was Gott an uns gewendet hat | und seine süße Wundertat; | gar teu'r hat er's erworben.

[1. Strophe des Chorals „Nun freut euch, lieben Christen gemein“ (1523) von Martin Luther (\* 10. November 1483 in Eisleben; † 18. Februar 1546 ebenda)]<sup>6</sup>

### 4. Satz:

#### Dictum (Bass):

Wie viel Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an Seinen Namen glauben.

[Johannesevangelium 1, 12]<sup>7</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

Epistel: Das Buch Jesus Sirach 15, 1–8<sup>9</sup>:

- 1 SOlchs thut niemand / denn der den HERRN fürchtet / Vnd wer sich an Gottes wort helt / der findet sie.
- 2 Vnd sie wird jm begegnen / wie eine Mutter / vnd wird jm empfangen / wie eine junge Braut.
- 3 Sie wird jm speisen mit brot des Verstands / vnd wird jm trencken mit wasser der Weisheit.
- 4 Da durch wird er starck werden / das er fest stehen kan / vnd wird sich an sie halten / das er nicht zu schanden wird.
- 5 Sie wird jm erhöhen vber seine Nehesten / vnd wird jm seinen mund auffthun / in der Gemeine.
- 6 Sie wird jm krönen mit freuden vnd wonne / vnd mit ewigem namen begaben.
- 7 ABER die Narren finden sich nicht / vnd Gottlosen können sie nicht ersehen /
- 8 Denn sie ist fern von den Hoffertigen / vnd die Heuchler wissen nichts von jr.

<sup>5</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:

Joh 1, 12 Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben.

<sup>8</sup> Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

<sup>9</sup> Text nach der *LB 1545*.

*Evangelium: Johannesevangelium 21, 15–24*<sup>10</sup>:

- 15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Jona, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!
- 16 Spricht er wider zum andern mal zu ihm: Simon Jona, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 17 Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Jona, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum drittenmal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 18 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Da du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und führen, wohin du nicht willst.
- 19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Und da er das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach!
- 20 Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust beim Abendessen gelegen war und gesagt hatte: HERR, wer ist's, der dich verrät?
- 21 Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: HERR, was soll aber dieser?
- 22 Jesus spricht zu ihm: So ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!
- 23 Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: »Er stirbt nicht«, sondern: »So ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?«
- 24 Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und dies geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahrhaftig ist.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

**Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.  
(Statt „Großes Licht, du Wort, du Wort des Lebens, ...“  
nur „Großes Licht, du Wort des Lebens, ...“  
usw.)

**Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg

---

<sup>10</sup> Text nach der *LB 1912*

Deutschland

e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)

Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font ~~DS-21te Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco

Postfach 1110

D-26189 Ahlhorn

e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)

Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

#### **Veröffentlichungen, Hinweise:**

—

## Kantatentext

Mus ms 458/25	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	9/1	<i>Choral (Basso)</i> Nun freut euch lieben Christen gemein u. laßt uns frolich springen daß wir getrost u. all in ein mit Lust u. Liebe singen Was Gott an uns gewendet hat u. Seine süße <sup>12</sup> Wunderthat gar theur hat Ers erworben.	<i>Choral (Basso)</i> Nun freut euch lieben Christen gemein u. laßt uns frolich springen daß wir getrost u. all in ein mit Lust u. Liebe singen Was Gott an uns gewendet hat u. Seine süße Wunderthat gar theur hat Ers erworben.	<i>Choral</i> <sup>11</sup> ( <i>Bass</i> ) Nun freut euch, lieben Christen gemein, und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat und Seine süße Wundertat; gar teu'r hat Er's erworben.
2	9/1	<i>Recitativo (Basso)</i> Das Löse Geld ist unermesslich groß das Gott in reiner Vater Huld vor die gefallne Welt gegeben. Sein einzger Sohn aus Seinem Schoos das ewge Wort wird Fleisch Er stirbt zu unrem Leben. Er zahlet alle Schuld die uns zur Höllen Qual verpfändet der Himmel wird uns zugewendet das mag ein großer Wechsel seyn. O Mensch, dir scheint dießes Freuden Licht Ach so vergiß auch deiner Pflichten ô <sup>14</sup>	<i>Recitativo (Basso)</i> Das Löse Geld ist unermesslich groß das Gott in reiner Vater Huld vor die gefallne Welt gegeben. Sein einzger Sohn aus Seinem Schoos das ewge Wort wird Fleisch Er stirbt zu unfrem Leben. Er zahlet alle Schuld die uns zur Höllen Qual verpfändet der Himmel wird uns zugewendet das mag ein großer Wechsel seyn. O Mensch, dir scheint dießes Freuden Licht Ach so vergiß auch deiner Pflichten ô	<i>Rezitativ (Bass)</i> Das Lösegeld ist unermesslich groß, das Gott in reiner Vaterhuld vor <sup>13</sup> die gefall'ne Welt gegeben. Sein einz'ger Sohn aus Seinem Schoß, das ew'ge Wort wird Fleisch, Er stirbt zu unsrem Leben. Er zahlet alle Schuld, die uns zur Höllenqual verpfändet. Der Himmel wird uns zugewendet, das mag ein großer Wechsel sein. O Mensch, dir scheint dieses Freudenlicht, ach, so vergiss auch deiner Pflichten nicht.

<sup>11</sup> 1. Strophe des Chorals „Nun freut euch, lieben Christen gemein“ (1523) von Martin Luther (\* 10.11.1483 in Eisleben; † 18.02.1546 ebenda).

<sup>12</sup> B-Stimme, T. 11, Schreibfehler: große statt süße

<sup>13</sup> vor (alt.): für

<sup>14</sup> ô = Abbraviatur für nicht

		Dein Bürge köm̄t	Dein Bürge köm̄t	Dein Bürge kommt,
		nim̄ Jhn̄ im̄ Glauben auf u. ein.	nim̄ Jhn̄ im̄ Glauben auf u. ein.	nimm̄ Jhn̄ im̄ Glauben auf und ein.
3	9/2	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Groſes Licht du Wort des Lebens	Groſes Licht du Wort des Lebens	Großes Licht, du Wort des Lebens
		ſeÿ willkōm̄ Immanuel.	ſeÿ willkōm̄ Immanuel.	sei willkommen', Immanuel,
		Dir ergeb̄ ich Leib u. Seel	Dir ergeb̄ ich Leib u. Seel	Dir ergeb' ich Leib und Seel'. [fine]
		Kōm̄ mein Bitten zu erfüllen	Kōm̄ mein Bitten zu erfüllen	Komm, mein Bitten zu erfüllen,
		ſchaffe mich zu Gottes Kind	ſchaffe mich zu Gottes Kind	schaffe mich zu Gottes Kind,
		beuge brich des Fleiſches Willen	beuge brich des Fleiſches Willen	beuge, brich des Fleiſches Willen,
		biß̄ mein Hertz Dich lieb gewinnt.	biß̄ mein Hertz Dich lieb gewinnt.	bis mein Herz Dich lieb gewinnt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	9/3	<i>Dictum (Basso)</i>	<i>Dictum (Basso)</i>	<i>Dictum</i> <sup>15</sup> ( <i>Bass</i> )
		Wie viel Jhn̄ aufnahmen denen gab Er	Wie viel Jhn̄ aufnahmen denen gab Er	Wie viel Jhn̄ aufnahmen, denen gab Er
		Macht Gottes Kinder zu werden, die an	Macht Gottes Kinder zu werden, die an	Macht, Gottes Kinder zu werden, die an
		Seinen Nahmen glauben.	Seinen Nahmen glauben.	Seinen Namen glauben.
5	10/1	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Jch glaube Herr an Dich	Jch glaube Herr an Dich	Ich glaube, Herr, an Dich.
		Ach ſtärke Selbſt die ſchwache <sup>16</sup> Glaubens Hände	Ach ſtärke Selbſt die ſchwache Glaubens Hände	Ach ſtärke Selbſt die ſchwachen Glaubenshände,
		ſie halten ſich an Deine Treu	ſie halten ſich an Deine Treu	ſie halten ſich an Deine Treu',
		an Dein Verheiſungs Wort.	an Dein Verheiſungs Wort.	an Dein Verheiſungswort.
		Vollende	Vollende	Vollende
		Dein groſes Gnaden Werck an mir	Dein groſes Gnaden Werck an mir	Dein großes Gnadenwerk an mir,
		daß̄ ich hier Gottes Kind u. dort	daß̄ ich hier Gottes Kind u. dort	dass̄ ich hier Gottes Kind und dort
		ein Erbe jener Freuden werde.	ein Erbe jener Freuden werde.	ein Erbe jener Freuden werde.
		Jch frage öt̄	Jch frage öt̄	Ich frage nicht
		nach Himmel u. der Erde	nach Himmel u. der Erde	nach Himmel und der Erde,
		wenn ich an Dir	wenn ich an Dir	wenn ich an Dir
		mein Theil mein Erbe haben kan.	mein Theil mein Erbe haben kan.	mein Teil, mein Erbe haben kann.

<sup>15</sup> Joh 1, 12

<sup>16</sup> B-Stimme, T. 3: Schwachen statt schwache

		Ja ja mein Glaube spricht:	Ja ja mein Glaube spricht:	Ja, ja, mein Glaube spricht:
		Dein Jesus nimt dich an.	Dein Jesus nimt dich an.	Dein Jesus nimmt dich an.
6	10/1	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Prangt imer hin mit hohem Stande	Prangt imer hin mit hohem Stande	Prangt immer hin mit hohem Stande,
		ihr gros u. Edle dießer Zeit	ihr gros u. Edle dießer Zeit	ihr Groß' und Edle dieser Zeit,
		mein Adel übertrifft euch weit.	mein Adel übertrifft euch weit.	mein Adel übertrifft euch weit. [fine]
		Mein Vater herrscht ins Himmels Lande	Mein Vater herrscht ins Himmels Lande	Mein Vater herrscht ins <sup>17</sup> Himmels Lande,
		ich bin mit Gott sehr nah verwand	ich bin mit Gott sehr nah verwand	ich bin mit Gott sehr nah verwandt,
		ja Christus ist mein Bruder worden	ja Christus ist mein Bruder worden	ja, Christus ist mein Bruder worden.
		ich bin in Seines Geistes Orden	ich bin in Seines Geistes Orden	Ich bin in Seines Geistes Orden,
		Sein Zeugnuß ist mein Ordens Band	Sein Zeugnuß ist mein Ordens Band	Sein Zeugnis ist mein Ordensband,
		ich hab an <sup>18</sup> Himmel Theil u. Recht	ich hab an Himmel Theil u. Recht	ich hab am Himmel Teil und Recht.
		Trutz Trutz wer tadelt mein Geschlecht.	Trutz Trutz wer tadelt mein Geschlecht.	Trutz <sup>19</sup> , Trutz, wer tadelt mein Geschlecht?
		Da Capo	Da Capo	da capo

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/18.05.2008  
V-02/08.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Layout)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>17</sup> ins: in des

<sup>18</sup> B-Stimme, T. 66 und T. 68: am statt an

<sup>19</sup> trutz: wehe (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 - 1138, Ziffer 1*; Stichwort *trutz, trotz*)



## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Nun freut euch, lieben Christen g'mein »

#### Verfasser des Choral:

**Martin Luther** (\* 10.11.1483 in Eisleben; † 18.02.1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

#### Erstveröffentlichung:

1523; Einzeldruck<sup>20</sup>.

1524; sog. Achtliederbuch

Speratus, Paulus (Hrsg.<sup>21</sup> und Mitautor):

Etlich Cristlich liden | Lobgesang/vñ Psalm/dem rai- | nen  
wort Gottes gemeß/auß der | heyligē schrifft/durch  
mancher- | ley hochgelerter gemacht/in der | Kirchen zu  
singen/wie es dann | zum tayl berayt zu Wittenberg | in  
übung ist. || Wittenberg. | M. D. Xiiij.

Gedruckt bei Jobst Gutknecht, Nürnberg, 1524.

#### Choral verwendet in:

- Mus ms 450/08 (GWV 1119/42): 4. Strophe (Da jammers  
Gott in Ewigkeit)  
8. Strophe (Vergießen wird  
man mir mein Blut)
- Mus ms 458/25 (GWV 1107/50): 1. Strophe (Nun freut euch lieben Christen gemein)



#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/25:

- *CB Graupner 1728, S. 40*  
Mel. zu Es ist gewillich | an der Zeit; von Graupner in der Kantate verwendet.  
*CB Graupner 1728, S. 105*  
Mel. zu Nun freut euch lie- | ben Christen; von Graupner nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 179*  
Mel. zu Nun freut euch lieben Christen; von Graupner nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786, S. 49:*  
Mel. zu Nun freut euch lieben Christ'n g.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 105* bis auf geringfügige Änderungen gleich, jedoch von Graupner nicht verwendet.  
Eine Melodie zu Es ist gewillich an der Zeit fehlt im *CB Portmann 1786*.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 394–395:*  
Mel. zu Es ist gewillich an der Zeit; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 40* bis auf geringfügige Änderungen gleich.  
*Kümmerle, Bd. II, S. 394–395:*  
Mel. zu Nun freut euch, lieben Christen g'mein; von Graupner nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. IV, S. 97, Nr. 4500–4501:*  
Mel. zu Es ist gewillich an der Zeit; von Graupner nicht verwendet.  
*Zahn, Bd. III, S. 69 ff, Nr. 4427–4429:*  
*Nr. 4429a, b:* Mel. zu Nun freut euch, lieben Christen gemein ähnlich zu *CB Graupner 1728, S. 40* (erhebliche Abweichungen im 2. Teil).

<sup>20</sup> *Fischer, Bd. I, S. 9*

Das Achtliederbuch – so genannt, weil es 8 Lieder enthält, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde nicht in Wittenberg, sondern von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in [biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc](http://biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc))

Bei der Jahreszahl M. D. Xiiij. (vgl. nächste Seite) handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Choral im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524. Die nachfolgenden Kopien aus dem Achtliederbuch stammen von der Website [biblicalworship.com](http://biblicalworship.com) (vgl. vorangehende Fußnote).

<sup>21</sup> de Boor, Helmut; Rupprich, Hans; Newald, Richard: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. IV, Teil 2, Verlag C. H. Beck, München, 1973, Seite 255.

Hinweise, Bemerkungen:

Aus dem Achtliederbuch:



**Ein Ch̄ristenlichs lied Doctōrs**  
Martini Luthers/die vnaussprechliche  
gnaden Gottes vnd des rechten  
Glaubens begreiffend.

¶ Nun freuet euch lieben christen gemeyn.

¶ Dem Teuffel ich gefangen lag/Im todt war ich verloren/  
Mein sündt mich queller machte vñ tag/Darinn ich war ge-  
boren/Jeh viel auch ymmer tieffer dien/Es war kein gütes  
am leben mein/Die sündt hat mich besessen.

¶ Mein güte werck die golten nicht/Es war mit in verbor-  
ben/Der frey will hasset gots gericht/Er war zum güte er-  
storben/Die angst mich zū verzweyffeln treyß/Das nichts  
dann sterben bey mir bleiß/zur hellen müstich sincken.

¶ Do ianiet Got in ewigkait/Mein elend vber massen/Er  
dacht an sein barmherzigkait/Er wolt mir helfen lassen/  
Er wandt zū mir das vater herz/Es war bey jm fürwar  
kein scherz/Er lief sein bestes kosten.

¶ Er sprach zū seinem lieben son/Die zeyt ist bie zur barmen/  
Far hyn meins herzen werde fron/Vnd sey das hayl dem  
armen/Vnd hilff jm auf der sünden not/Er würge für jm  
den pitereu todt/Vnd laß jm mit dir leben.

¶ Der sun dem vater gehorsam wardt/Er kam zū mir auff  
erden/Von einer juncckfraw raim vñ zart/Er solt mein brü-  
der werden/Gar haimlich fährt er sein gewalt/Er gieng in  
meiner armen gestalt/Den teuffel wolt er fangen.

¶ Er sprach zū mir halt dich an mich/Es sol dir yzt gelin-  
gen/Jeh geb mich selber gang für dich/Da wil ich für dich  
ringen/Dañ ich bin dein vñ du bist mein/Vnd wo ich bleiß  
solstu sein/Vns sol der sündt nicht scheyden.

¶ Vergießen wirdt er mir mein plüt/Dar zū mein leben rau-  
ben/Das leyde ich alls dir zū güte/Das halt mit festem glau-  
ben/Den todt verschlingt das leben mein/Mein vnschuld-  
trege die sünden dein/Da bistu selig worden.

¶ Gen hymel zū dem vater mein/Far ich vñ disem leben/Da  
wil ich sein der maister dein/Der geyst wil ich dir gebē/Der  
dich im trüdtnuß erschēten sol/Vnd lernen mich erkennen wol/  
Vnd in der warhait leyten.

¶ Was ich gerhan hab vnd gelet/Das soltu thū vñ leren/  
Damit das Reich Gottes werde gemert/Zu lob vnd seinen  
eren/Vnd hüt dich für menschen sag/Darvon verdiebt der  
edle schatz. Das laß ich dir zur letze.

1 5 2 3 Mart. Luth.

## Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 5, Nr. 2</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 122, Nr. 170</i>	Version nach <i>GB EG (H-N, 2001), Nr. 341</i>
Ein danklied für die höchsten wolthaten, so vns Gott in Christo erzeigt hat.		
Nu freut euch, lieben Christen gmeyn, vnd last vns frölich springē, Das wir getrost vnd al yn eyn mit lust vnd liebe syngen Was Got an vns gewēdet hat vnd seyne süsse wunder that, gar theur hat ers erworben.	Nun freut euch/lieben Christen/gmeyn/ Und last uns frölich springen:/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen/ Was GÖtt an uns gewendet hat Und seine süsse wunderthat/ Gar theur hat ers erworben.	Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat und seine süße Wundertat; gar teu'r hat er's erworben.
2 Dem teuffel ich gefangen lag, ym tod war ich verloren, Mein sund mich quelet nacht vnd tag darynn ich war geboren, Ich fiel auch ymmer tieffer dreyn, es war keyn guts am leben meyn, die sund hat mich besessen.	2. Dem teuffel ich gefangen lag/ Im tod war ich verloren:/: Mein sünd mich quälet nacht und tag Darinn ich war geböhren/ Ich fiel auch immer tieffer drein/ Es war kein guts am leben mein/ Die sünd hatt mich besessen.	2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren, mein Sünd' mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren. Ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Gut's am Leben mein, die Sünd' hatt' mich besessen.
3 Mein gute werck die golten nicht, es war mit yhn verdorbenn. Der frey will hasset Gotts gericht, er war zum gut erstorbē. Die angst mich zu verzweifeln treib, das nichts dan sterben bey mir bleyb, zur hellen must ich syncken.	3. Mein gute werck die galten nicht/ Es war mit ihn verdorben:/: Der frey will hasset GÖtts gericht/ Er war zum gutn erstorben/ Die angst mich zu verzweifeln trieb/ Das nichts dann sterben bei mir blieb/ Zur höllen must ich sincken.	3. Mein' guten Werk', die galten nicht, es war mit ihn' verdorben; der frei' Will' hasste Gott's Gericht, er war zum Gut'n erstorben; die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir blieb, zur Höllen musst ich sinken.
4 Da jamert Gott yn ewigkeit mein elend vber massen, Er dacht an seyn barmherzigkeit, er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir das vater herck, es war bey yhm furwar keyn scherck, er ließ seyn bestes kosten.	3. <sup>22</sup> Da jammert GÖtt in ewigkeit Mein elend übr die massen:/: Er dacht an sein barmherzigkeit/ Er wollt mir helffen lassen/ Er wandt zu mir sein vatter=herck/ Es war bey ihm fürwahr kein scherck/ Er ließ sein bestes kosten.	4 Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen; er dacht an sein' Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen; er wandt' zu mir sein Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's sein Bestes kosten.

<sup>22</sup> Druckfehler in *GB Darmstadt 1710* a. a. O.: Versnummer 3 statt 4.

<p>5 Er sprach zu seinem lieben son 'die zeit ist hie zurbarmen: Far hyn, meyns herzen werde kron, vnd sey das heyl dem armē, Vnd hylff yhm aus der sunden nott, erwurg fur yhn den bittern todts, vnd lasz yhn mit dir leben.'</p>	<p>5. Er sprach zu seinem lieben sohn: Die zeit ist hie zu'rbarmen:/: Fahr hin/meins herzens werthe kron/ Und sey das heyl der armen/ Und hilff ihn aus der sünden=noth/ Erwürg für sie den bittern tod/ Und laß sie mit dir leben.'</p>	<p>5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: »Die Zeit ist hier zu erbarmen; fahr hin, mein's Herzens werthe Kron', und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg' für ihn den bitteren Tod und lass ihn mit dir leben.«</p>
<p>6 Der son dem vater gehorsam ward, er kam zu mir auff erden, Von eyner jungfraw reyn vnd hart, er solt mein bruder werden. Gar heimlich furtt er seyn gewalt, er gieng ynn meynen armen gestalt, den teuffel wolt er fangen.</p>	<p>6. Der Sohn dem Vatter gehorsam ward/ Er kam zu mir auff erden:/: Von einer jungfrau rein und zart/ Er wolt mein bruder werden. Gar heimlich führt er sein gewalt/ Er ging in einer armen gestalt/ Den teuffel wolt er fangen.</p>	<p>6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward; er kam zu mir auf Erden von einer Jungfrau rein und zart; er sollt mein Bruder werden. Gar heimlich führt' er sein Gewalt, er ging in meiner armen G'stalt, den Teufel wollt' er fangen.</p>
<p>7 Er sprach zu mir, halt dich an mich, es soll dir hyst gelingen, Ich geb mich selber ganz für dich, da will ich fur dich ringen. Den ich bynn deyn vnd du byst meyn, vnd wo ich bleib, da soltu seyn, vnns soll der feind nicht scheiden.</p>	<p>7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/ Es soll dir jetzt gelingen:/: Ich geb mich selber ganz für dich/ Da will ich für dich ringen/ Dann ich bin dein/und du bist mein/ Und wo ich bleib/da solt du seyn/ Uns soll der feind nicht scheiden.</p>	<p>7. Er sprach zu mir: »Halt' dich an mich, es soll dir jetzt gelingen; ich geb' mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib', da sollst du sein, uns soll der Feind nicht scheiden.</p>
<p>8 Vergiessen wirt er mir meyn blut, dazu meyn leben rauben: Dz leyde ich alles dir zu guff, das halt mit festem glauben: Den todts verschlingt dz lebē mein, meyn vnschuld tregt die sunden deyn, da bistu selig worden.</p>	<p>8. Vergiessen wirt man mir mein blut/ Dazu mein leben rauben:/: Das leid ich alles dir zu gut/ Das halt mit vestem glauben/ Den tod verschlingt das leben mein/ Mein vnschuld trägt die sünde dein/ Da bist du selig worden.</p>	<p>8. Vergießen wird er mir mein Blut, dazu mein Leben rauben; das leid' ich alles dir zugut, das halt' mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein, mein' Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.</p>

<p>9 Gen h̄m̄el zu dem vatter meyn far ich von dysem leben, Da will ich seyn der mehster deyn, den geyst will ich dir geben, Der dich yn trubniß trösten soll vnd lernen mich erkennen wol vnd in der warheit leitten.</p>	<p>9. Gen himmel zu dem vatter mein Fahr ich aus diesem leben:/: Da will ich seyn der meister dein/ Den geist will ich dir geben/ Der dich in trübsal trösten soll/ Und lehren mich erkennen wohl/ Und in der warheit leiten.</p>	<p>9. Gen Himmel zu dem Vater mein' fahr ich von diesem Leben; da will ich sein der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in Trübnis trösten soll und lehren mich erkennen wohl und in der Wahrheit leiten.</p>
<p>10 Was ich gethan hab vnd geleert, das solt du thun vnd leeren, Damit das reich Gotts werd gemehrt zu lob vnd seynen ehren, Vnd hüt dich fur der menschen satz, dauon verdirbt der edle schatz, das lass ich dir zu leße.'</p>	<p>10. Was ich gethan hab und geleert/ Das solt du thun und lehren:/: Damit das reich Götts werd gemehrt Zu lob und seinen ehren/ Und hüt dich für der menschen g'satz/ Darvon verdirbt der edle schatz/ Das lass ich dir zur leße.</p>	<p>10. Was ich getan hab' und gelehrt, das sollst du tun und lehren, damit das Reich Gott's werd' gemehrt zu Lob und seinen Ehren; und hüt' dich vor der Menschen Satz<sup>23</sup>, davon verdirbt der edle Schatz: Das lass ich dir zur Letzte<sup>24</sup>.«</p>

<sup>23</sup> Satz: Gesetz, Lehre, Satzung (vgl. *WB Grimm, Band 14, Spalten 1837 – 1841*)

<sup>24</sup> zur Letzte: zum Abschied (vgl. *WB Grimm, Band 12, Spalten 797 – 823*)

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero          gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus          mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor            Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vie-          ler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-          Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]            MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,            welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge un-          sers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst          ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen          Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.            Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Da-          vids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/            benehst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe          Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey          durchgehends mit einem   modernen General-Bals versehen, und samt einem   Vorbericht            in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore          Chori Mufices in Frankfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris.          Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild          in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darin-          nen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und          anderer Gottfeeligter Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <del>DARMSTADT</del>   Drucks          und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /            ...   <del>GESANG</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH          Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon:          Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgege-          ben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh,          1888</p>
<i>LB 1545</i>	<p>Die Lutherbibel von 1545          in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912          in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist          rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf &amp; Härtel, Wiesbaden, 1960</p>

<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/ woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963